



UNSERE IDEEN. FÜR HILDEN.

WAHLPROGRAMM 2014 - 2019

UNSERE IDEEN.



UNSERE IDEEN. FÜR HILDEN. 2014 - 2019.

Liebe Bürgerin und lieber Bürger,

am 25. Mai 2014 ist in Hilden Kommunalwahl.
Sie bestimmen dann, wer Hilden regiert.

Sie haben 2 Stimmen:

Mit der einen Stimme wählen Sie den Bürgermeister. Er ist Chef der Stadtverwaltung. Mit der anderen Stimme wählen Sie den Stadtrat. Seine 44 Mitglieder vertreten alle Bürger der Stadt.

Der Stadtrat ist nur für Hilden zuständig. Er bestimmt zum Beispiel:

- Wie teuer ist die Müllabfuhr?
- Für wen werden Wohnungen gebaut?
- Wie viele Kindergärten gibt es? Wie sind sie eingerichtet?
- Der Stadtrat prüft die Arbeit der Stadtverwaltung.
- Achtet auf das Geld von Hilden.

Auch wir, die Bürgeraktion, sind im Stadtrat. Wir arbeiten für alle Menschen in Hilden. Wir wollen das Leben in unserer Stadt verbessern. Vieles in Hilden ist gut und soll so bleiben. Vieles könnte aber auch besser werden. Wir wollen Ihnen erklären, warum wir eine Veränderung in Hilden brauchen. Und wie wir das zusammen schaffen.

Wir sagen: ES IST ZEIT FÜR EINE BESSERE POLITIK!

Auf den nächsten Seiten stellen wir unser Wahlprogramm vor:

- Was uns wichtig ist
- Was wir ändern wollen
- Wofür wir uns einsetzen



Die Bürgeraktion

Die Bürgeraktion

gibt es seit 15 Jahren. Jeder kann mit dabei sein. Alle sind gleichberechtigt. Jeder kann sich einmischen.

Wir mögen unsere Stadt. Allen Menschen soll es hier gut gehen. Egal, ob arm oder reich.

Wir wollen, dass Sie verstehen, was im Rathaus passiert. Die Politik soll ganz nah bei Ihnen sein. Offen und ehrlich.

Die Bürgeraktion arbeitet mit allen Demokraten zusammen. Das Parteibuch ist uns egal. Gute Ideen sind wichtiger. Wir setzen uns für Hilden ein. Zu 100 %!

- Wir wollen eine gesunde Stadt
- Wir wollen, dass in Hilden besser gebaut wird
- Wir wollen Straßen, mit denen man leben kann
- Wir wollen, dass alle gut leben und zusammenhalten
- Wir wollen keine Schulden machen
- Wir wollen eine gesunde Wirtschaft
- Wir wollen, dass die Stadtverwaltung offener wird

Hilden ist eine schöne Stadt.

Hier fühlen wir uns wohl. Aber es gibt so manche Dinge, die wir verbessern wollen. Für die Menschen und für die Natur um uns herum.

Nicht gesund ist die Giftgasleitung von BAYER. Wir wollen sie nicht, denn sie bedroht unser Leben.

Gefährlich ist aber auch etwas anderes:

In Hilden werden viele neue Häuser gebaut. Dafür werden Bäume gefällt. Wiesen und Bolzplätze verschwinden. Unsere Stadt ist sehr eng geworden. Ohne Bäume und Wiesen schwindet uns die Luft zum Atmen.

Das ist längst bekannt. Es wurde schon 1997 untersucht. Seitdem ist alles schlechter geworden. Denn unsere Stadt wird nicht größer, sie wird nur enger.

Ein Beispiel: Würden alle Grundstücke nebeneinander gelegt, auf denen seit 1995 gebaut worden ist, wären das 215 große Fußballplätze!

Windräder



Kann Hilden auch noch Windräder verkraften?

Erinnern sie sich?

- Die „Giesenheide“ war einmal grün. Heute gibt es dort viele Straßen.
- Früher gab es mal einen Sportplatz an der Hochdahler Straße/Hummelster Straße („HAT-Platz“).
- Auch hinter dem Bonhoeffer-Gymnasium war einst eine freie Fläche.
- Der Bolzplatz an der Grünstraße ist verschwunden.

So wird es weitergehen:

- Die „Pferdewiese“ zwischen Karnaper Straße und Eisenbahn wird zugebaut.
- Die Albert-Schweitzer-Schule ist geschlossen. Es werden dort viele Bäume gefällt, um 145 Wohnungen zu bauen.

Wir nennen das: „Flächenfraß“. Dazu sagen wir: Nein.

Wir wollen vorsichtig mit unserer Stadt umgehen. Wir wollen nicht jedes Fleckchen Erde in Hilden mit Beton zuschütten.

Viele Menschen wollen in unsere Stadt ziehen. Das können wir gut verstehen. Aber wir haben nicht Platz für alle.

Die Bürgeraktion will das Leben der Menschen in Hilden verbessern.

Wir wollen, dass alle hier gern und sicher leben. Unabhängig von Alter, Herkunft, Pass, Hautfarbe, Religion oder Geschlecht.

DIE BÜRGERAKTION WILL ein gutes Zusammenleben in einer gesunden Stadt:

- Die Menschen stehen im Mittelpunkt
- Die Giftgasleitung lehnen wir ab
- Was gebaut wird, bestimmen nicht allein die Bauherren
- „Grüne Lungen“ in Hilden bleiben erhalten. Sie werden nicht bebaut
- Bäume werden geschützt, vor allem in Baugebieten
- Die Stadt spart Strom und fährt umweltfreundliche Autos

ein Gesicht



Jede Stadt hat ein Gesicht.

Hilden verändert sich. Vertrautes verschwindet. Neues entsteht. Ist das immer gut?

Die Bauwut in Hilden vernichtet viele alte Häuser. Unsere Innenstadt wird glatt und austauschbar.

In Hilden wird viel gebaut. Aber nicht für Menschen mit wenig Geld.

In den letzten Jahren haben Wohnungsgesellschaften viele Wohnungen verkauft. Die neuen Vermieter kümmern sich oft nicht um die Wohnungen. Sie sind vor allem an Gewinnen interessiert.

Viele Menschen wollen gemeinsam mit Jung und Alt in einem Haus wohnen. Andere überlegen, wie sie im Alter mit Freunden zusammen wohnen können. Sie suchen sich ein Grundstück aus. Sie sagen: Auf diesem Grundstück wollen wir unser Haus planen.

Dazu brauchen diese Menschen eine gute Beratung.

Die Bürgeraktion will eine Beratungsstelle. Die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt könnte das Haus bauen.

Die Stadt will erlauben, dass auf vielen Äckern und Wiesen am Stadtrand Häuser gebaut werden. Viele im Stadtrat finden das gut.

Die Bürgeraktion sagt: Äcker und Wiesen sollen bleiben.

In Hilden gibt es große Lücken zwischen Häusern. Dort könnten neue Wohnungen entstehen. Und nicht auf der grünen Wiese. Hier sollen unsere Kinder spielen.

Die Bürgeraktion möchte Barrierefreiheit in Hilden.

Das bedeutet: Jeder Mensch kann in jedes öffentliche Haus gehen. Egal, ob er im Rollstuhl sitzt oder auf Krücken kommt.

DIE BÜRGERAKTION SCHLÄGT VOR:

- Die Stadt verkauft keine Grundstücke mehr, sondern verpachtet sie
- Wer darauf preisgünstige Mietwohnungen baut, bekommt das Grundstück billiger
Dann bleibt die Miete auch niedrig
- Wo gebaut wird, soll nicht nur der Stadtrat entscheiden. Auch die Menschen in Hilden müssen dafür sein
- Auf dem Gelände der früheren Albert-Schweitzer-Schule werden höchstens 65 Wohnungen gebaut
- Neue Wohnungen gibt es dort, wo Lücken sind oder wo alte Häuser abgerissen werden
- Ein neues Haus muss sich mit der Umwelt vertragen und ins Gesicht der Stadt passen
- Schöne alte Häuser werden geschützt
- Senioren und junge Menschen und Kinder können unter einem Dach wohnen

viel Verkehr



Hilden braucht keine neuen Straßen mit viel Verkehr, Lärm und Gestank.

Mit Fahrrad, Bus oder zu Fuß ist alles gut erreichbar.

Wer mit dem Auto fährt, steht oft im Stau. Und sucht einen Parkplatz.

Die Bürgeraktion möchte, dass viele ihr Auto zuhause lassen und mit dem Bus fahren. Das ist gut für die Umwelt. Und es gibt weniger Staus.

Das funktioniert, wenn der Bus häufiger kommt und das rasche Umsteigen klappt. Das muss in Hilden besser werden.

Wir wollen, dass sich alle auf der Straße sicher bewegen können.

Die Bürgeraktion möchte, dass Bürgersteige ausgebessert werden. Überwege an Kreuzungen sollen für Menschen mit Kinderwagen, Rollstuhl und Gehhilfen abgesenkt werden.

Dafür braucht Hilden:

- Vorfahrt für Fußgänger, Radfahrer, Menschen mit Behinderungen, Kinder, ältere Menschen
- Spielstraßen
- Fußgängerampeln, die länger „Grün“ sind
- gute Wege für Radfahrer und Fußgänger

DIE BÜRGERAKTION WILL:

- einen „Hildener Umwelttag“ mit einigen autofreien Straßen
- saubere Straßen, Wege und Plätze
- einen Kreisverkehr Berliner Straße/Gressardplatz
- dass „Rheinbahn“ und S-Bahnen besser zusammenarbeiten
- Vorfahrt für Linienbusse, damit sie pünktlich sein können
- mehr Radwege
- sichere Bürgersteige
- Abstellanlagen, in denen das Rad sicher und trocken bleibt

alle Menschen



Alle Menschen sollen in Hilden gut leben können.

In Hilden gibt es viele Menschen aus einer anderen Kultur. Sie haben eine andere Sprache und viele haben eine andere Religion. Doch sie leben und arbeiten seit Jahren hier. Ihre Leistung soll gesehen werden. Aber auch ihre Probleme.

Hilden ist bunt.

Die Bürgeraktion will ein buntes und gerechtes Hilden.

Kinder wollen spielen, auch draußen vor der Haustür. Aber dort fahren zu viele Autos. Und oft beschweren sich die Nachbarn.

Wegen der Bauwut fehlen Wiesen zum Spielen.

Wir wollen, dass Kinder sich auch einmal austoben können. Dafür brauchen sie Platz.

Besondere Hilfe brauchen kleine Kinder mit Behinderung, zum Beispiel Spielgruppen oder spezielle Krankengymnastik.

Die Jugend-Treffs in Hilden sind abends und am Wochenende zu. Das „Jueck“ in der Innenstadt gibt es nicht mehr. Gemütliche Kneipen und Treffpunkte schließen.

Wir wollen nicht, dass die Jugendlichen sich auf der Straße treffen müssen. Wir wollen ein gutes Freizeitangebot. Gleichberechtigt für Jungen und Mädchen.

Die Stadt kann Jugend-Treffs einrichten. Die Stadt kann für Jugendliche Konzerte oder Parties veranstalten.

Wir wissen, dass die Jugendlichen gegen Gewalt sind. Oft wird aber Schülerinnen und Schülern Gewalt angetan.

Das muss aufhören! Wir schauen nicht weg. Wer Gewalt gebraucht, gehört bestraft.

Wer Geld für Kindergärten und Schulen ausgibt, braucht später weniger Polizisten und Richter.

DIE BÜRGERAKTION MÖCHTE KINDERN UND JUGENDLICHEN HELFEN, IHRE FREIZEIT ZU GESTALTEN

- Jugendtreffs, die abends und am Wochenende geöffnet sind
- Kinder und Jugendliche aus allen Kulturen fördern
- Jugendlichen mit wenig Geld ein gutes Kultur- und Freizeitangebot bieten
- Gewalt in den Schulen verhindern
- mehr Geld für die „Jugendwerkstatt“, denn dort bekommen junge Menschen eine Ausbildung
- auf das Jugendparlament hören

alte Menschen



Viele alte Menschen können nicht mehr allein leben.

Sie können in Seniorenheimen wohnen. Aber gute Wohnheime sind sehr teuer.

Andere alte Menschen wollen nicht in ein Altenheim. Sie wollen mit jungen und alten Menschen zusammen sein. Dann können sie selber bestimmen, wie sie leben.

Alte Menschen haben viel Erfahrung. Sie können jungen Menschen helfen. Die Stadt kann junge und alte Menschen dabei unterstützen, zusammen zu wohnen.

Die Bürgeraktion sagt: Ältere Menschen sollen sich überall in Hilden wohl und sicher fühlen.

Die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt soll für diese Menschen passende Wohnungen bauen, und zwar dort, wo alles vorhanden ist, was gebraucht wird: Bänke zum Ausruhen, Läden, Ärzte, Frisöre und Pflegedienste. Dann müssen die Menschen nicht in ein Seniorenheim.

Aber viele ältere Menschen sind krank. Sie brauchen Betreuung und Hilfe. Manchmal rund um die Uhr. In Hilden fehlen Pflegeplätze. Auch tagsüber. Das möchten wir ändern.

Alte Menschen haben in ihrem Leben viel geleistet. Sie wollen mitbestimmen, wie sie leben können. In Hilden arbeiten viele von ihnen im Seniorenbeirat. Alte Menschen sollen noch mehr mitbestimmen.

Wo Kinder und ältere Menschen gut zusammenleben können, geht es allen gut.

DIE BÜRGERAKTION MÖCHTE:

- dass Alte und Junge preiswert zusammen wohnen können
- Wohnungen umbauen, damit auch alte, kranke und behinderte Menschen darin gut und sicher leben können
- eine „Tausch-Börse“ für zu groß gewordene Wohnungen und Häuser
- mehr Pflegeplätze für kranke ältere Menschen
- Stolperfallen beseitigen
- mehr Bänke
- Fußgänger haben länger Grün
- Rampen für Rollstühle und Rollatoren
- Infos in Blindenschrift
- Aufzüge für Menschen, die nicht mehr gut gehen können
- ein mobiles Rathaus, das zu Besuch kommt

Sportvereine



In Hilden gibt es rund 60 Sportvereine.

Sport ist gesund. Sport macht Spaß. Sport verbindet Menschen. Wer Sport treiben will, braucht einen Sportplatz oder eine Turnhalle. Die Stadt unterstützt den Sport. Sie baut Sportstätten und gibt den Vereinen Geld.

Dieses Geld hat die Stadt von uns Steuerzahlern bekommen. Sie sollte es sparsam ausgeben. Das geschieht aber nicht immer.

Beispiele:

- Für viel Geld wurde eine Fußballtribüne (Bezirkssportanlage) gebaut, die kaum genutzt wird.
- Jeder Fußballverein hat einen teuren Kunstrasen bekommen. Auch der muss gepflegt werden. Das kostet wieder Geld. Und spätestens nach 15 Jahren muss ein neuer Kunstrasen her.

Soll das so weitergehen?

Die Bürgeraktion schlägt vor:

Sportvereine setzen sich zusammen, um Sportplätze gemeinsam zu nutzen. Die Stadt soll die Sportvereine an einem Tisch versammeln und dafür werben.

Wir unterstützen solch eine Zusammenarbeit.

DIE BÜRGERAKTION MÖCHTE:

- mehr grüne Spielflächen zwischen Häusern
- dass auf allen Plätzen und Grünflächen der Stadt gespielt werden darf
- mehr Geld für Sportvereine, die zusammen arbeiten
- Geld für ausgebildete Betreuer, Trainer und Platzwarte

gute Bildung



Alle Menschen in Hilden sollen eine gute Bildung bekommen!

Bildung heißt: Lernen. Aber auch: Sich für etwas interessieren. Und: Verantwortung übernehmen.

Alle Menschen können lernen. Egal, wie alt oder reich sie sind. Egal, welche Sprache sie sprechen oder woher sie kommen.

Bildung darf nicht vom Geld der Eltern abhängig sein.

Wir möchten gute Bildung für alle. Bildung beginnt im Kindergarten.

Manchmal können Mutter oder Vater nicht arbeiten gehen, weil sie keine Betreuung für ihre Kinder haben. Oft haben Eltern sehr wenig Geld. Besonders dann, wenn sich die Eltern getrennt haben. Und die Mutter oder der Vater die Kinder alleine erzieht.

Die Bürgeraktion will gute Kindergärten für alle.

Deshalb wollen wir, dass alle Eltern eine gute Betreuung für ihre Kinder bekommen. Wenn die Eltern das möchten. Und dann, wann sie das möchten. Egal, wie viel die Eltern für die Betreuung bezahlen können.

Jeder in Hilden soll gut Deutsch können. Die Kinder sollen im Kindergarten Deutsch lernen.

Und wir wollen, dass alle Kinder gemeinsam in einen Kindergarten gehen können. Kinder mit und ohne Behinderungen. Kinder aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichem Glauben.

Für die Ausbildung müssen viele Menschen zusammen arbeiten:

- Im Kindergarten
- In der Schule.

WIR MÖCHTEN DIESE ARBEIT VERBESSERN.

DIE BÜRGERAKTION WILL GUTE SCHULEN.

DIE SCHULLANDSCHAFT HAT SICH STARK VERÄNDERT:

- Die „Albert-Schweitzer-Schule“ wurde geschlossen
- So sollte die „Theodor-Heuss-Schule“ gerettet werden. Und eine neue Mensa bekommen. Jetzt steht die Schule vor dem Aus
- Die „Wilhelmine-Fliedner-Real-Schule“ macht auch dicht

Wir wollen Schulen für gemeinsames Lernen. Schulen, die den ganzen Tag offen haben. Dort lernen und spielen die Kinder auch am Nachmittag. Und wir wollen Schulen für Kinder mit Behinderung und ohne Behinderung.

Kulturangebot



Die Bürgeraktion will ein Kulturangebot für alle.

Egal, aus welchem Land. Egal, ob jung oder alt, egal behindert oder nicht behindert. In Hilden muss Kultur für alle bezahlbar sein. Kulturveranstaltungen in Hilden sollen auch für ausländische Menschen interessant sein. Viele können aber die deutschen Programme nicht verstehen.

DIE BÜRGERAKTION MÖCHTE:

- dass Eltern mit wenig Geld für einen Platz im Kindergarten nichts bezahlen
- dass Kindergärten und Schulen so viel Geld bekommen, damit alles repariert werden kann
- kleine Klassen, große Ziele (z. B. eine Grundschule nach Maria Montessori)
- dass Eltern abstimmen dürfen, ob sie eine Gesamtschule wollen
- Kulturprogramme in verschiedenen Sprachen

viel Geld



In Hilden wird sehr viel Geld ausgegeben.

Hilden bekommt aber auch viel Geld: Steuereinnahmen. In 2012 über 104 Millionen Euro.

Hilden hat 2008 die Hälfte der Stadtwerke verkauft. Für 52 Millionen Euro. Das Geld liegt auf einem „Bürger-Sparbuch“.

Trotzdem hat unsere Stadt Schulden. Fast 40 Millionen Euro, verteilt auf einige Tochtergesellschaften der Stadt. Damit es nicht so auffällt.

Anstatt die Schulden zu bezahlen, verkauft die Stadt ihre Grundstücke. Das bringt Geld. Danach ist das Grundstück weg. Das Geld wird ausgegeben, und die Schulden bleiben.

Die Stadt nimmt Millionen vom „Bürger-Sparbuch“ ohne die Bürger zu fragen. Wie viel Geld noch auf dem Konto ist, sagt die Stadt uns nicht.

Die Stadt gibt das Geld mit vollen Händen aus: Der Bürgermeister und der Stadtrat wollen alles auf einmal und sofort. Bezahlen sollen das unsere Kinder und Kindeskinde.

DIE BÜRGERAKTION SAGT:

Wir wollen nicht, dass die Kinder von heute für unsere Schulden bezahlen! Hilden soll keine neuen Schulden machen. Hilden soll sparen. Statt immer mehr Geld auszugeben, muss überlegt werden, wo gespart werden soll. Wir wollen mit vielen kleinen Änderungen Geld sparen! Dafür wollen wir genau prüfen, wofür Geld ausgegeben wird und wo Geld verschwendet wird.

EINIGE BEISPIELE:

- Wer in Hilden im Bauhof arbeitet und eine Frühstückspause hat, bekommt auch für die Pause Geld! Im Jahr kostet das 160.000 Euro. Wir wollen das abschaffen
- Wer im Rathaus sitzt, wird dafür bezahlt. Das ist normal. Es ist aber nicht in Ordnung, dass die Stadt 500.000 Euro drauflegt, wenn die Menschen im Rathaus „gut“ arbeiten!
- Wer bei den Stadtwerken arbeitet, bekommt Strom und Gas billiger. Deshalb nahmen die Stadtwerke im Jahr 760.000 Euro weniger ein
- Die Stadthalle macht Minus. Die Stadt zahlt dafür in jedem Jahr rund 1,8 Millionen Euro
- Das Kulturamt, die Volkshochschule, die Musikschule, das „Fabry-Museum“ und die Stadtbücherei haben einen Chef. Fünf Chefs also und fünf Büros, die Geld kosten. Alles könnte auch unter ein Dach. Mit vielleicht nur einem Chef. Das würde Geld sparen

Fachmann



Der Stadtrat hat einen Fachmann gefragt ...

... und dafür 100.000 Euro bezahlt. Der Rat lautete: Hilden kann bis 2014 über 7 Millionen Euro weniger ausgeben. Aber davon wollte der Stadtrat nichts wissen.

Die Stadt braucht Geld:

- Abwasserkanäle müssen „fit“ bleiben. (Das kostet bis 2017 rund 15 Millionen Euro, danach bis 2023 rund 23 Millionen Euro)
- Viele Straßen sind kaputt.

(Um das zu ändern, braucht die Stadt etwa 14 Millionen Euro.)

Einige wollen Steuern erhöhen. Sie sagen: Dann bekommt die Stadt mehr Geld.

Die Bürgeraktion meint: Hilden hat sehr viel Geld. Die Stadt gibt es mit vollen Händen aus. Der Stadtrat muss entscheiden: Was ist wirklich wichtig?

Wenn die Stadt ihre Steuern erhöht, dann wird das gefährlich:

- Betriebe zahlen mehr Gewerbesteuer. Dann verlassen sie vielleicht Hilden und gehen in eine Nachbarstadt wie Monheim. Dort ist die Steuer nicht so hoch.
- Wer ein Haus besitzt, zahlt mehr Grundsteuer. Dann steigt auch die Miete.

Die Bürgeraktion will das nicht.

WIR SCHLAGEN VOR:

- Die Stadt gibt nur soviel Geld aus, wie sie im Jahr einnimmt
- „Luxus“-Projekte (Tribüne oder Kunstrasen) bleiben in der Schublade
- Nimmt die Stadt mehr Geld ein als erwartet, werden damit Schulden abgebaut
- Der Stadtrat beschließt eine Liste. Darin steht, was die Stadt in den nächsten 5 Jahren neu bauen soll. Für jeden Euro, der dafür ausgegeben wird, muss woanders mindestens ein Euro eingespart werden
- Wenn die Stadt etwas kauft oder baut, wird genau geprüft, wieviel Geld für die Reparatur oder den Betrieb benötigt wird („Folgekosten“)
- Nicht alles, was schön und wünschenswert ist, wird vom Stadtrat beschlossen. Es wird nichts „auf Pump“ bezahlt
- Das „Bürger-Sparbuch“ muss endlich geöffnet werden!
- Der Stadtrat soll sagen: Wir erhöhen bis 2019 keine Steuern (Gewerbe-/Grundsteuer)

rund 800 Menschen



In Hilden arbeiten rund 800 Menschen für die Stadt.

Diese Arbeit muss sehr gut organisiert sein. Menschen in der Verwaltung planen zum Beispiel:

- wie oft der Müll abgeholt wird
- wann eine Straße neu gebaut wird
- wo ein neuer Baum gepflanzt wird

Die Menschen in der Stadtverwaltung kosten im Jahr 39 Millionen Euro. Wenn sie in Rente gehen, dann kosten sie 58 Millionen Euro. Die Bürgeraktion möchte hier Geld einsparen. Das ist möglich. Sogar ohne Kündigungen!

EIN BEISPIEL:

Im Jahr 2016 endet die Amtszeit von zwei hohen Beamten. Beide verdienen rund 7.000 Euro im Monat. Wenn der Stadtrat es will, dann gehen beide. Und die Stellen werden nicht neu besetzt. So spart Hilden viel Geld.

DIE BÜRGERAKTION WIRD:

- Nur das versprechen, was ohne Schulden bezahlt werden kann.
- Bei jedem neuen Vorschlag fragen: Wie viel kostet das Jahr für Jahr?
- Steuern nicht erhöhen.

DIE BÜRGERAKTION WILL

- Nicht mehr Geld ausgeben als die Stadt einnimmt
- Schulden abbauen
- Beim Sparen darauf achten, dass es gerecht zugeht
- Strom- und Wassersparen belohnen
- Grundstücke der Stadt nicht verkaufen

sicher leben



Jeder möchte gut und sicher leben können.

Ohne Geld ist das nicht möglich. Wir arbeiten, damit wir uns etwas leisten können.

Damit das klappt, brauchen wir Arbeitsplätze. Zum Beispiel im Einzelhandel. In Unternehmen. In einer Arztpraxis. Oder in der Stadtverwaltung. Aber die Menschen brauchen nicht nur Arbeitsplätze. Sie müssen auch von der Arbeit leben können.

Ein Unternehmer, der wenig verkauft, kann nur wenig Lohn zahlen. Wer nicht viel verdient, kann nur wenig einkaufen. Wo wenig eingekauft wird, schließen Geschäfte. Menschen werden arbeitslos. Und alles wird noch schlimmer.

Was kann die Stadt tun?

Stadtverwaltung und Stadtrat können mitbestimmen,

- welche Betriebe nach Hilden kommen dürfen.
- wo die Betriebe sich ansiedeln.
- wie gut die Straßen zu den Betrieben sind.
- wie hoch die Gewerbesteuer für Betriebe ist.

Die Bürgeraktion sagt:

Hilden braucht mehr Betriebe, die an die Zukunft denken. Es soll eine umweltfreundliche Wirtschaft in Hilden geben.

Hilden braucht mehr Unternehmen, die umweltfreundliche Produkte herstellen..

Das können auch Kleinbetriebe sein. Sie zahlen ihre Gewerbesteuer in Hilden. Großkonzerne können tricksen. Sie zahlen ihre Steuern woanders.

DIE BÜRGERAKTION MÖCHTE:

- An die Zukunft denken. Wer umweltfreundlich produziert, ist besonders willkommen
- Nur einen Ansprechpartner für die Wirtschaft, denn: Viele Köche verderben den Brei
- Nicht im eigenen Saft schmoren: Mit Nachbarstädten zusammen arbeiten. Kommt ein Großunternehmen, haben alle etwas davon. Es gibt Arbeitsplätze. Und wer Arbeit hat, kauft ein. Auch in Hilden
- Den Einzelhandel und die Betriebe vor höheren Steuern bewahren
- Mit gutem Beispiel vorangehen: Die Stadt kauft Waren aus „fairem Handel“

Stadtwerke



Die Stadtwerke gehören nur noch zur Hälfte der Stadt.

Das bedeutet: Von 1 Euro Gewinn aus dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser gehen 50 Cent nach Düsseldorf. Das sind Millionen Euro. Jahr für Jahr!

Aber: Was Geld kostet, bezahlt Hilden. Zu 100 %: Waldschwimmbad, „Hildorado“ und den Bus „O3“.

Die Bürgeraktion war von Anfang an dagegen. Bürgermeister und die große Mehrheit im Stadtrat haben es so gewollt.

Mit dem Geld aus dem „Bürger-Sparbuch“ könnten die Stadtwerke wieder zu 100 % der Stadt gehören. Dann behält die Stadt den Gewinn. Zu 100 %.

Im Rathaus sollen Sie überall und immer willkommen sein. Sie sollen gut beraten werden. Die Stadtverwaltung muss für alle da sein. Und sie muss alle gleich und fair behandeln.

Die Menschen in der Stadtverwaltung müssen lernen, was behinderte Menschen brauchen. Im Rathaus muss es Ansprechpartner für Gehörlose geben. Menschen, die Texte in „leichter Sprache“ schreiben können. Oder in Blindenschrift. Wir wollen, dass Sie ohne Anwalt oder Gutachten zu Ihrem Recht kommen.

Wir wollen einen Bürgermeister:

- der über den Parteien steht
- der nichts aussitzt
- der allen zuhören kann
- der im Rathaus als Anwalt der Hildener auftritt
- der Fehler und Mängel im Rathaus erkennt und abstellt
- der nicht mehr ausgibt als er einnimmt.

Aber noch wichtiger ist:

Hilden braucht einen fleißigen Stadtrat.

Die Bürgeraktion will:

dass der Stadtrat den Bürgermeister und die Stadtverwaltung fair, konsequent und entschlossen kontrolliert. Dafür sind die 44 Ratsmitglieder da! Wenn der Stadtrat seine Hausaufgaben macht, kann die Stadtverwaltung verkleinert werden. Das spart Kosten.

DIE BÜRGERAKTION MÖCHTE:

- eine Stadtverwaltung für die Menschen
- einen Stadtrat
- ohne verschlossene Türen
- der die Stadtverwaltung und die Stadtwerke kontrolliert
- einen Bürgermeister zum Anfassen
- weniger Beigeordnete, die mehr leisten
- keine Parteibuch-Wirtschaft im Rathaus

alle 5 Jahre



Alle 5 Jahre werden Sie um Ihre Stimme für Ihre Stadt gebeten.

Sie sollen Ihre Wahl treffen. Danach müssen Sie 5 Jahre lang zuschauen, was andere mit Ihrer Stimme machen.

Das wollen wir ändern!

Die Bürgeraktion will nicht nur ihre Stimme. Wir wollen Sie hören. Das ganze Jahr.

Denn auch Sie wissen, was Hilden gut tut.

Wer bei der Kommunalwahl abstimmen darf, der kann auch mitentscheiden, wem die Stadtwerke gehören. Oder ob wir in Hilden Windräder brauchen.

Machen Sie dem Stadtrat deutlich, woher der Wind weht!

Wir wollen, dass Sie mitentscheiden können, wie Hildens Zukunft aussieht.

Sie sind Hilden. Hilden ist Ihre Stadt! Mischen Sie sich ein!

Damit Sie das tun können, müssen Sie wissen, was im Stadtrat passiert.

Wir wollen, dass Sie dafür nicht ins Rathaus gehen müssen.

Wenn der Stadtrat zusammenkommt, dann kann die Sitzung im Internet gezeigt werden. Oder Sie sehen sich das Video nach Feierabend an.

Schauen der Stadtverwaltung und dem Stadtrat bei der Arbeit zu!

Die Bürgeraktion hat das vorgeschlagen. Die Mehrheit im Stadtrat war dagegen.

DIE BÜRGERAKTION WILL:

- dass im Rathaus mehr Türen geöffnet werden
- dass mehr Demokratie gewagt wird
- dass es weniger nicht-öffentliche Sitzungen gibt
- dass Bürger/innen dem Stadtrat auch im Internet zusehen können
- dass die Bürger/innen öfter entscheiden können (Ratsbürgerentscheid)
- dass die Menschen viel früher erfahren, was die Stadt plant
- dass der Stadtrat in Einwohnerversammlungen Rede und Antwort steht

Die Bürgeraktion will ein lebenswertes Hilden.

Auf uns können Sie sich verlassen!

Zu 100 %!



Bürgeraktion Hilden
Südstraße 36 . 40721 Hilden
Telefon 02103 910210 . FAX 02103 910213
mail@buengeraktionhilden.de .
www.buergeraktionhilden.de